



Menschen in Bewegung

Blickpunkt

Ein Verein – viele Stärken: Verbundenheit • Vielseitigkeit • Aktuell



Corona lässt die Mitglieder
noch enger zusammenrücken

In der Krise zeigt sich ein starkes Team

Ein Pastor im Footballdress

Überzeugt vom Wert der Regionalität
Leistungsstark aus eigener Kraft
Vertraut durch traditionsreiche Wurzeln

 **Volksbank Minden**
Zweigniederlassung der VerbundVolksbank OWL eG



www.verbundvolksbank-owl.de

Inhalt

August / September 2020

- 4 Keine negativen Auswirkungen**
Corona lässt die Mitglieder noch enger zusammenrücken
- 8 Jederzeit Herr der Lage**
In der Krise zeigt sich ein starkes Team
- 10 Wiedersehensfreude**
In allen drei DJK-Kitas macht die Eingewöhnung keine Probleme
- 11 Neue Gesichter**
Am 1. August beginnt das neue Kindergartenjahr
- 12 Die Schule kann kommen**
Für 48 Mädchen und Jungen endet die Kindergartenzeit
- 14 Rasante Entwicklung**
Nach einem Jahr starten Nachwuchskicker in drei Altersklassen in die Saison
- 15 Revanche genommen**
Unsere G-Junioren besiegen die FT Dützen gleich zweimal
- 16 Traditionen vermitteln Kontinuität**
Der Blickpunkt folgt ab sofort auf das DJK Journal
- 18 Strukturen angepasst**
Der DJK-Sportbereich ist künftig in fünf Sparten gegliedert
- 19 „Glücklich mit dem, was ich mache“**
Renate Mletzko feiert ihr 35-jähriges Dienstjubiläum
- 20 100 Jahre DJK-Sportverband**
Ein Ankerplatz für Menschen aller Generationen
- 22 Ein Pastor im Footballdress**
Christian Bünnigmann ist der neue Geistliche Beirat der DJK Dom Minden



8

In der Krise zeigt sich ein starkes Team



14

Im Blick

Ein weiterer Meilenstein



Stephan Kurze

Es war der 4. Dezember 1984, an dem erstmals in der Geschichte der DJK Dom Minden das Dom Jugend Magazin (**DJM**) erschien. Die erste Schwarz-Weiß-Ausgabe wurde dabei noch mit Schreibmaschine erstellt. Bis heute wird in dieser Form - als ein Bestandteil des Medienkonzeptes der DJK Dom Minden - über die verschiedenen Ereignisse des Vereinslebens berichtet.

Ein Meilenstein war die Änderung des Namens von **DJM** auf **DJK Journal** im Jahr 2002. Parallel entwickelte sich mit der Zeit auch die technische Qualität. Zwischenzeitlich wurde das DJK Journal, wie es nun heißt, auf dem PC erstellt, das Layout ständig verbessert und die Druckqualität nahm im Laufe der Jahre auch zu.

Mit der heutigen Ausgabe ist nun ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Printmedien der DJK Dom Minden erreicht: **Der Blickpunkt**

Mit ihm soll der nächste Qualitätssprung erreicht werden. Die Vielfältigkeit des Vereinslebens mit seinen interessanten Rubriken soll eine noch ansprechendere Darstellung erhalten, die Auflage deutlich gesteigert werden und letztlich das Layout und der Druck in einem zeitgemäßen Design auf die unterschiedlichsten Angebote innerhalb der DJK hinweisen und über sie berichten.

Der Vorstand der DJK Dom Minden hat dieses ambitionierte Projekt mit großer Freude begleitet und mit der August-Ausgabe nun auf den Weg gebracht. Damit verbunden ist die Hoffnung, für die weiteren Jahre ein Format gefunden zu haben, das möglichst viele Menschen und Interessierte ansprechen wird.

Stephan Kurze
Vorsitzender der DJK Dom Minden

Corona lässt die Mitglieder noch enger zusammenrücken

DJK-Vorsitzender Stephan Kurze und Geschäftsführerin Riccarda Colaci

sehen für den Verein keine negativen Auswirkungen

„Natürlich haben wir schweren Herzens viele etablierte Veranstaltungen absagen müssen“, erklärt Stephan Kurze und weist dabei insbesondere auf das traditionelle DJK-Sommerfest im Mindener Weserstadion und den beliebten Bayerischen Abend in St. Ansgar hin. „Aber wir haben bei der Entscheidung nicht hin und her überlegen müssen. Da war der Shutdown – und das macht die Sache ganz einfach. Es geht von einem auf den anderen Moment überhaupt nichts mehr. Überall.“ Schwieriger sei da der Blick nach vorne gewesen. „Kann noch etwas stattfinden oder nicht? Auf diese Frage haben wir bei vielen Dingen lange keine Antwort für die Planenden geben können“, so der DJK-Chef.

Am intensivsten aber sind die Auswirkungen auf die inzwischen als gGmbH ausgegliederten drei Kitas des Vereins, St. Ansgar, St. Michael und St. Paulus. „Die Kitas sind in der Corona-Zeit ein großes Thema gewesen, eigentlich unser Hauptthe-

ma. Herausforderungen waren, die aber von allen Beteiligten sehr gut gemeistert worden sind“, schickt Stephan Kurze ein Kompliment an den gebildeten Krisenstab und alle Kita-Mitarbeiterinnen.

Begeistert ist Kurze auch vom Engagement und der Kreativität der vielen DJK-Übungsleiter/innen. „Es galt 62 Gruppen so weit wie möglich aktiv zu halten, was angesichts der großen Unterschiede in unserem Vereinsprogramm eine echte Herausforderung zu sein schien. Aber wir alle haben die Möglichkeiten der Zoom-Meetings entdeckt. Für die Kita-Kinder ist gezeigt worden, wie man bestimmte Dinge bastelt. Die Fußballer haben viel Theorie machen können, durch Vorführungen wurde online das Tanzbein geschwungen, den jungen Fußballern ist demon-



striert worden, wie man den Ball mit dem Kopf hochhält, andere haben Tipps erhalten, wie auch allein konzentriert trainiert werden kann. Auch der DJK-Bundesverband hat täglich unterschiedlichste Anregungen online gestellt.



Stephan Kurze



Riccarda Colaci

Ablenkung ist über diesen Weg ausreichend da gewesen. Das hat mir in dieser Phase gezeigt, dass unser Verein lebt und Menschen in Bewegung hält.“ „Gerade was die vielen Zoom-Zusammenkünfte angeht, haben wir viele positive Rückmeldungen bekommen“, unterstreicht Riccarda Colaci diese Maßnahme. „Den Mitgliedern ist aber nicht nur die sportliche Betätigung wichtig, sondern in erster Linie der Kontakt – wenn auch nur über das Netz – mit den gewohnten Bezugspersonen.“ Mit Newslettern sei versucht worden, die große DJK-Familie mit aktuellen Informationen zu versorgen. „Gerade in Zeiten, in denen die Lockerungen angefangen haben, ist es wichtig gewesen, die Mitglieder mitzunehmen und ihnen zu erklären, was man nunmehr darf und was nicht.“

„Wir haben nach dem Lockdown nicht gewusst, wie unsere Mitglieder reagieren würden. Gibt es Austritte, halten alle zur Stange. Daher ist es gerade auch für uns acht Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle, von denen übrigens niemand in Kurzarbeit gehen musste, wichtig gewesen, die ganze DJK-Familie durch unterschiedliche Formen mitzunehmen“, führt die Geschäftsführerin weiter aus.

Es sei in der Corona-Zeit ein anderes Arbeiten gewesen, macht Stephan Kurze deutlich, „wobei ich nicht sagen kann, dass es mehr war. Es war einfach anders und dadurch vielfach anstrengender. Wir haben uns auch anderen Dingen, die unseren Verein weiter nach vorne bringen sollen, widmen können.“ Das neue DJK-Magazin „Blickpunkt“ sei in der Zeit entwickelt und finalisiert, eine neue Homepage mit grundlegenden Entscheidungen auf den Weg gebracht worden. In den Kitas seien neue Konzeptionen erarbeitet worden. „Keiner wusste, wie lange uns Corona bremsen würde. Daher haben wir zu Beginn gleich eine Priorisierung durchgeführt.“ Es sei nun mal die Zeit dagewesen, um das zu tun, was man immer schon mal tun wollte. „Dazu gehörte auch das Durchdenken und Umsetzen von neuen Ideen. Und das ist durch Corona mit anderer Intensität und einer anderen Ruhe geschehen.“

Bis auf das Eltern-Kind-Turnen, bei dem der erforderliche Hygieneaufwand noch zu hoch sei, um ihn umsetzen zu können, hätten alle Gruppen der DJK Dom Minden inzwischen ihren Trainings- und Übungsbetrieb wieder aufgenommen. „Natürlich immer unter Berücksichtigung der aktuellsten Corona-Schutzverordnung“, so

Welche Gedanken beschäftigen in dieser Zeit die Verantwortlichen der DJK Dom Minden? Wie geht es weiter? Ist der Verein existenziell bedroht? Was machen die Mitglieder? Die Corona-Pandemie hat unser aller Leben lange Zeit fast zum Stillstand gebracht. Auch das der DJK. Veranstaltungen werden allerorten gestrichen – Einnahmen, mit denen ein Vereinsleben gestützt wird, fallen weg. Mitglieder können nicht trainieren, an keinen Übungsabenden teilnehmen, Reha-Einheiten dürfen nicht mehr angeboten werden. Die in der Trägerschaft der DJK stehenden Kindergärten und Tagespflegen machen durch

viele zusätzliche Verordnungen und Regelungen nahezu wöchentliche Abstimmungssitzungen nötig. Viele Vereine trifft diese Entwicklung in Mark und Bein. Nicht so die DJK Dom Minden, für die der Vorsitzende Stephan Kurze Entwarnung gibt: „Wir haben die Zeit nicht nur gut überstanden, sondern auch dazu nutzen können, um Projekte weiter zu entwickeln. Jetzt müssen wir, wo wieder hochgefahren wird, auch keine negativen Auswirkungen fürchten.“ Und Geschäftsführerin Riccarda Colaci ergänzt: „Es gibt keine Vereinsaustritte durch die Pandemie.“



Riccarda Colaci. „Aber auch für unsere Eltern-Kind-Turngruppen haben wir schon eine Idee. Mit Ende der Sommerferien beginnen wir dort mit einem Bodenturn-Konzept.“ Colaci richtet ein dickes Dankeschön an die Koordinatorin für Jugendarbeit und Jugendschutz der Stadt Minden, Daniela Thoring. „Sie hat uns in dieser Zeit viele gute Anregungen gegeben und sich als äußerst hilfsbereit erwiesen.“ Und das Sportbüro der Stadt habe den Verein immer kurzfristig mit den Veränderungen der Schutzverordnung versorgt. „Das hat

uns die Arbeit sehr erleichtert“, gibt Riccarda Colaci zu. Mit Blick auf eigene kleinere Veranstaltungen habe man aber festgestellt, „dass man nicht einfach nur den Schalter umlegt und dann läuft wieder alles wie vorher“, so Stephan Kurze. „Bei unserem Fußballturnier lagen wir genau richtig, von den Teilnehmern und Eltern ist viel Dankbarkeit zurückgegeben worden, insbesondere dass man nach dieser langen Ruhephase wieder sportlich zusammen kommen konnte.“

Wirtschaftlich werden wohl nicht alle Sportvereine im Mühlenkreis die Corona-Auswirkungen problemlos bewältigen. Das jedenfalls vermutet Helmut Schemmann, Geschäftsführer des Kreissportbundes Minden-Lübbecke. „Die Auswirkungen sind zum jetzigen Zeitpunkt grundsätzlich aber sehr schwer zu beurteilen.“ Ihm sei allerdings bekannt, dass sich einige Vereine an das Soforthilfe-Programm gewandt haben, um kurzfristige Liquiditätslücken beheben zu können. „Mitgliederverluste sind uns seitens der Vereine

bislang aber nicht mitgeteilt worden. Für eine Gesamtbeurteilung ist es allerdings einfach noch zu früh.“ Für die ist es in unserem Verein allerdings nicht zu früh, wie Vorsitzender Stephan Kurze erklärt. „Wir haben keine gravierenden Auswirkungen feststellen müssen. Und ich bin auch optimistisch, dass das so bleibt. Bislang ist jedenfalls nichts anderes erkennbar.“ Eine Krise, die gottlob keine gravierenden Spuren in unserem Verein hinterlassen hat.

Tischtennis-Turnier steigt am 4. Oktober



Weiterhin im Terminplan enthalten ist das Tischtennis-Turnier der DJK Dom Minden. Alle Freunde des knapp drei Gramm wiegenden vier Zentimeter großen Kunststoffballs treffen sich am Sonntag, 4. Oktober, im Haus am Dom. In der Zeit von 13 bis 15 Uhr messen sich die Teilnehmer dann an den grünen Platten.

Teens-Aktion führt in den Heide-Park



In den Heide-Park nach Soltau führt die nächste Teens-Aktion unseres Vereins. Hierzu sind am Samstag, 22. August, alle Interessierten im Alter von 14 bis 20 Jahren angesprochen. Die Kosten betragen für Nichtmitglieder 20 Euro. Für DJK-Mitglieder ist diese

Teens-Aktion kostenfrei. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle bis zum 17. August entgegen. Treffpunkt am 22. August ist um 8 Uhr an der Buchhandlung Otto (Großer Domhof 9). Die Rückkehr ist für etwa 20 Uhr vorgesehen.

54. Auflage des Second-Hand-Basars



„Alles rund ums Kind“ - so lautet das Motto des diesjährigen Second-Hand-Basars, der am Samstag, 5. September im Haus am Dom (Kleiner Domhof 30) stattfindet. Für diese längst zur Tradition gewordene Veranstaltung mit Cafeteria, die 2020 bereits zum 54. Mal durchgeführt wird und deren Erlös an das Missionsprojekt „VIDA NOVA“ geht, sind Tischreservierungen telefonisch oder schriftlich bis

spätestens Donnerstag, 27. August, möglich. Bis zu diesem Tag muss auch die Überweisung des „Standgeldes“ erfolgen. Tische (Indoor 80 x 120cm, Outdoor 46 x 177cm) kosten inklusive der Spende eines selbstgebackenen Kuchens zehn Euro. Ohne Kuchenpende wird ein Preis von 16 Euro erhoben. Die Überweisung ist an die DJK Dom Minden, IBAN DE52 4905 0101 0080 4919 54) zu richten.

Corona verhindert auch den Bayrischen Abend



Mit größtem Bedauern muss der Verein eine weitere beliebte Veranstaltung absagen. Nachdem Corona bereits das DJK-Sommerfest verhinderte, hat sich der Vorstand schweren Herzens dazu durchgerungen, auch den für den 12. September im Pfarrheim St. Ansgar geplanten Bayrischen Abend abzusagen. Auch hier

hat uns die Pandemie und deren nach wie vor spürbare Auswirkungen einen Strich durch die Rechnung gemacht. Zuvor hatten bereits unsere wacker kämpfenden Frauen auf eine Teilnahme am Muddy Angel-Lauf, dem Schlamm-Erlebnis für den guten Zweck, Mitte August verzichten müssen.

Anzeige



Kanzlei Welslau

Rechtsanwälte
Fachanwälte

Georg Welslau Rechtsanwalt

Fachanwalt für Insolvenz- und Steuerrecht | Insolvenzverwalter

Frank Schneeweis Rechtsanwalt

Fachanwalt für Insolvenz- und Arbeitsrecht | Insolvenzverwalter

Wir sind umgezogen!

Kuhlenstraße 97 | 32429 Minden
Tel. 0571.97425-0 | Fax 0571.97425-25
www.kanzlei-welslau.de | info@kanzlei-welslau.de



In der Krise zeigt sich ein starkes Team

Die DJK-Kitas St. Ansgar, St. Michael und St. Paulus waren in der Corona-Hochphase den sich ständig ändernden Anforderungen jederzeit Herr. Elke Vollendorf und ihre 37 Erzieherinnen haben sich auf jede neue Situation kurzfristig eingestellt

7.15 Uhr. Ein Donnerstag. Einer, wie jeder andere. Frau S. fährt in ihrem Kleinwagen am DJK Kindergarten St. Ansgar vor. Die kleine Merle, die im Kindersitz auf der Rückbank gesessen hat, bekommt von der Mutti noch ein Küsschen und schon verschwindet die Vierjährige hopsend im Gebäude des integrativen Familienzentrums. Jeden Tag die gleiche

Prozedur. Nicht so am folgenden Tag. Covid 19 ist der Bevölkerung aus den Nachrichten zwar längst ein Begriff. Was bislang aber von Vielen noch als die Form einer harmlosen Grippe angesehen wurde, bekommt ausgerechnet an jenem Freitag, dem 13. (März) ein Gesicht. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat zwei Tage vorher schon den Ausbruch des neuen CoronaErregers als Pandemie eingestuft. Die Bundesländer beschließen die Schließung von Schulen und Kitas bis zum Ende der Osterferien. Der Shutdown in Deutschland nimmt Formen an.

„Corona hat in unserem Land alles auf den Kopf gestellt.

Plötzlich war alles anders, auf einen Schlag“, erinnert sich Elke Vollendorf, Geschäftsführerin der neu gegründeten Kita gGmbH und zuvor als Leiterin jahrelang in St. Ansgar tätig. Eltern riefen an, fragten, wie lange die Einrichtungen geschlossen würden. Ich hatte es im Radio gehört. All das, was beschlossen worden war.“ Seitens der Verantwortlichen der drei Kitas St. Ansgar, St. Paulus und St. Michael mit ihren über 200 Kindern hieß es schnell zu handeln. Beruhigend für die Verantwortlichen war die Tatsache, dass Joachim Stamp, nordrhein-westfälischer Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration, umgehend signalisierte, dass sich die Kindertagesstätten



Joachim Stamp

keine wirtschaftlichen Gedanken machen mussten und die Kosten weiter durch das Land übernommen wurden. „Ich fand es gut, dass das Ministerium auch viele Dinge sofort auf seiner Agenda hatte.

So mussten wir kurzfristig reagieren und entsprechend arbeiten.“ Elke Vollendorf,

Vereinsvorsitzender Stephan Kurze und ihr Team nutzten das auf die Schließung der Kindertagesstätten folgende Wochenende, um eine Notbetreuung für die Kinder von Eltern, die in einem Bereich der kritischen Infrastruktur tätig und aufgrund dienstlicher oder betrieblicher Notwendigkeiten in dieser Tätigkeit an einer Betreuung ihres Kindes gehindert seien, auf die Beine zu stellen. Letztlich war es in den drei DJK-Kitas anfänglich drei Kinder, für das diese Notbetreuung aufrechterhalten werden musste.

Kurzarbeit gab es angesichts der Kostenübernahme durch das Ministerium bei den 37 Erzieherinnen in St. Ansgar, St. Paulus und St. Michael nicht. Vielmehr bauten sie alle von ihrem Jahresurlaub acht Tage ab, bildeten sich zudem in Online-Schulungen fort, erarbeiteten neue Konzeptionen, bearbeiteten verschiedene Entwicklungsdokumentationen, führten immer wieder telefonische Elterngespräche und waren für die Notbetreuung im Einsatz. Daneben gaben sie den Kindern über Social Media Bastel-, Lied- und Tanzanregungen. Und, das dürfte die Kids ganz besonders gefreut haben: Die Kleinen erhielten alle Post aus ihren Kitas! Eine tolle Aktion. Daneben bereiteten sich die Erzieherinnen auf den Tag X vor. Jenen Tag, an dem der Spuk zwar kein Ende nehmen, die Öffnung der Kindergärten aber wieder in greifbare Nähe rücken würde.

Und der Tag kam. In dem Moment, als das Land Nordrhein-Westfalen sein klares Konzept der schrittweisen Öffnung der Kindertagesbetreuung unter Berücksichtigung des Infektionsgeschehens

konsequent fortsetzte. Mit dem 28. Mai erfolgte die Öffnung der Kindertageseinrichtungen für alle Vorschulkinder. Am 8. Juni ging NRW einen weiteren Schritt seines Öffnungsplans und wechselte von der erweiterten Notbetreuung in den eingeschränkten Regelbetrieb. Alle Kinder konnten nun in reduziertem Umfang wieder ihre Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflege besuchen. Klar, dass Familienminister Joachim Stamp zufrieden strahlte: „Ich weiß, dass viele Familien in den zurückliegenden Wochen an die Grenze ihrer Belastbarkeit gekommen sind und vielen Kindern ohne frühkindliche Bildung täglich Chancen genommen wurden. Es war mein fester Vorsatz, allen Kindern schnellstmöglich wieder ein Betreuungsangebot zu ermöglichen, sofern das verantwortbar ist. Daher bin ich sehr froh, dass wir angesichts des rückläufigen Infektionsgeschehens den nächsten Schritt unseres Öffnungsplans von der erweiterten Notbetreuung zu einem eingeschränkten Regelbetrieb gehen konnten.“ Erleichterung allenthalben. Auch bei Frau S., die die kleine Merle wieder mit einem Küsschen und dem obligatorischen liebevollen Klap auf den Po in die Kita St. Ansgar verabschieden konnte.

Für Elke Vollendorf und ihr Team endete mit der Aufhebung des Betretungsverbot die Zeit, in der in allen drei Tagesstätten nicht der gewohnte Alltag laufen konnte. Die über 200 Kinder durften mit besagtem 8. Juni zu einem um jeweils zehn Stunden reduzierten Betreuungsumfang von 35, 25 und 15 Stunden wieder in die Kitas kommen. Klar war, dass selbst ein eingeschränkter Regelbetrieb

eine große Herausforderung für alle Beteiligten sein würde und, da man nicht davon ausgehen durfte, dass alles gleich reibungslos laufen würde, auch auf die Bereitschaft aller zu Zugeständnissen notwendig sein würde. „Für unsere drei Kitas kann ich sagen, dass wir alles gut im Griff hatten und uns auf die neue Situation eingestellt haben. Kompliment an alle Beteiligten!“

Wann wieder voll auf Normalbetrieb umgestellt werden kann, vermag Elke Vollendorf nicht zu sagen. „Das käme einem Blick in die Kristallkugel gleich.“ Probleme mit der Umsetzung der Vorgaben des Landes, zum Beispiel bei



Elke Vollendorf

Hygiene- und Desinfektionsmaßnahmen, hatte man in den drei Mindener DJK Kitas nicht. „Da sind die Standards ohnehin schon sehr hoch. Schließlich war das auch ein Punkt, auf den das Gesundheitsamt schon immer einen besonderen Blick hatte. „An den Basics hat sich durch Corona nämlich nichts geändert.“



HEIDE PARK TEENS-AKTION für 14- bis 20-Jährige

Wann? Samstag, 22. August 2020, 8–20 Uhr
Treffpunkt? Buchhandlung Otto (Großer Domhof 9)
Kosten? 20 EUR (DJK-Mitglieder kostenfrei)

Anmeldung in der Geschäftsstelle bis zum 17.08.2020.



DJK Dom Minden e.V., Kleiner Domhof 30, 32423 Minden
Tel: 0571 83764-122, info@djk-dom-minden.de, www.djk-dom-minden.de

Wiedersehensfreude



Neue Gesichter in allen Kitas

Am 1. August beginnt das Kindergartenjahr in St. Ansgar, St. Michael und St. Paulus

Eingewöhnungsphase:

In allen drei DJK-Kitas gibt es nach der Wiederöffnung keine Probleme

Mama ist weg, stattdessen überall fremde Menschen: Für Kinder bedeutet eine neue Kita Stress. Sanftes Eingewöhnen ist wichtig. Dafür sind die Leiterinnen und ihre Mitarbeiter der drei DJK-Kitas gerüstet. Sie wissen, was auf sie zukommt. Nichts Neues. The same procedure as every year...

Aber wie ist das in Zeiten, die eher einmalig sind. Zeiten, die noch niemand erlebt hat und daher gar nicht weiß,

wie die Uhren in allen Bereichen ticken werden? Corona hat auch Nathalie Sauvêtre (St. Ansgar), Dorothea Bögner (St. Paulus) und Manuela Loddewig (St. Michael) vor neue Aufgaben gestellt. Wie reagieren die Kinder, wenn sie über viele Wochen in ihrem Zuhause bei Mutti und Vari sind, nach der Wiederöffnung aber zurück in die Kitas sollen? Die Befürchtungen einer



Nathalie Sauvêtre, Dorothea Bögner und Manuela Loddewig

neuen Eingewöhnungsphase zerschlugen sich dabei praktisch schon am ersten Tag. „Von 63 Kindern hat nur eine kleinere Probleme. Und bei dem handelt es sich sogar um einen Schulanfänger“, wirken Manuela Loddewig und ihr Team einigermaßen überrascht. „Drei Jungs sind sich bei ihrem Wiedersehen fast in die Arme gefallen, haben dabei aber selbst gewusst, dass sie Abstand halten müssen. So was ist schön zu sehen.“

Wie in der Kita St. Michael machen die Erzieherinnen in den beiden anderen Einrichtungen die gleichen Erfahrungen. „Die Wiedersehensfreude ist deutlich größer als die Trennung von der Mama“, stellt Nathalie Sauvêtre fest. Und Dorothea Bögner blickt ausnahmslos in fröhliche Kindergesichter. „Alle haben sich gefreut, dass sie wieder zusammenkommen. Es ist bemerkenswert, dass es nach so langer Zeit kaum Probleme gegeben hat.“

Ein erster Einschnitt in ihr Leben: Wenn am 1. August das neue Kindergartenjahr beginnt, ist das für viele Kleinstkinder mit dem Kennenlernen eines völlig neuen sozialen Umfeldes verbunden. Aus der Sicht der Kleinen strömen viele neue Eindrücke auf sie ein: Sie lernen, sich für einige Stunden von der vertrauten Bezugsperson zu trennen – für alle ein großer Schritt, auch für ihre Eltern ein Ablösungsprozess, der nicht immer leicht fällt. Ein fremdes Gebäude, fremde Erwachsene, viele neue

Gesichter und Spielsituationen wollen erkundet werden. Den meisten fällt die Umgewöhnung jedoch leicht. Sie erobern mit ihrer kindlichen Neugierde alles Neue. Doch es gibt auch Kinder, die eine besonders sensible und liebevolle Begleitung in den ersten Kindergarten tagen brauchen. Auf all das müssen die Mitarbeiter/innen in unseren drei Kitas eingehen können. Ein Prozess, der sich Jahr für Jahr wiederholt. Auch in 2020 kommt es zu größeren Veränderungen. Die deutlichste wird Dorothea

Bögner mit ihrem Team in St. Paulus erleben. „Durch Schulanfang und Umzug sind bei uns 21 Kinder ausgeschieden. Dafür rücken nun gleich 24 neu nach.“ In St. Michael wird sich die Zahl zum Start des neuen Kindergartenjahres indes kaum verändern. Zwölf Jungen und Mädchen haben die Einrichtung in unmittelbarer Nähe des Mindener Doms verlassen. Demgegenüber kommen 13 neu hinzu. Drei Kinder schieden aufgrund von Umzug der Familie aus – die Plätze wurden aber

bereits wieder belegt. Anders verhalten sich die Zahlen in St. Ansgar. Hier stehen 19 Abgänge nur zwölf Zugänge gegenüber. „Dabei handelt es sich aber überwiegend um Krippenkinder“, erklärt Leiterin Nathalie Sauvêtre. Die muss im kommenden Jahr übrigens auf die bisherige Notgruppe verzichten. Die Kinder, die ihr zuletzt angehörten, rücken jetzt in die anderen Gruppen der Kita auf.

Anzeige



Robben-Gruppe: Saaz und Sandy

Bären-Gruppe: Anna Isabell, Apollonia, Naila und Jakob



Delfin-Gruppe: Maximilian, Mark, Kira, Thea, Jona, Hannah, Frieda und Tamem



Dino-Gruppe: Aurora, Philine und Vincent



Gummibären-Gruppe: Dennis, Theo, Krystian, Lilia, Noah Luke, Payman, Valentina, Jana



Regenbogen-Gruppe: Clinton, Magdalena, Julia, Deliana, Maya, Anna Lena, Emilio, David und Lerion



Seepferdchen-Gruppe: Felix, Georg, Samir, Enes, Natalia, Pia, David, Jan und Almira



Löwen-Gruppe: Luis, An Nhien, Mateo, Mara und Maja

Rasante Entwicklung



2019 ins Leben gerufen,

wird die DJK Dom Minden in der neuen Saison drei Kinderfußball-Mannschaften in den offiziellen Spielbetrieb entsenden



Jutta Bredemeier

Es klingt wie im Märchen. Anfang 2019 dafür entschieden, Kinderfußball anzubieten, sind Spartenleiterin Jutta Bredemeier und ihr Trainer- und Betreuer-Team wie eine Rakete durchgestartet. Schon wenige Monate später schickt die DJK Dom Minden erstmals junge Kicker in einen Ligabetrieb. Aber nicht nur ein Team, nein, gleich zwei gehen im August bei den G-Junioren an den Start. Und die Entwicklung geht in diesem Jahr rasant weiter. „Wir werden in der neuen Saison in drei Juniorenbereichen Mannschaften an den Start bringen“, freut sich Bredemeier. Neben den Kleinsten bis sechs Jahren (G-Junioren) hat die DJK Dom Minden für die neue Serie auch Teams für die F- (7/8 Jahre) und E-Junioren (9/10 Jahre) gemeldet.

Fußball in unserem Verein gibt es aber nicht erst seit Anfang 2019. „Fußball wird bei uns schon sehr viel länger gespielt. Allerdings bislang stets als Hobbysport.“ Und den gibt es aber auch weiterhin. Auf eine Teilnahme am Ligafußball sei man durch die DJK-Kitas gekommen. Die begeisterten Kids würden als G-Junioren intensiver an den Fußball herangeführt. Ein Konzept, das seinerzeit von den DJK-Verantwortlichen Stephan Kurze und Riccarda Colaci entscheidend mitentwickelt wurde und im Verein auf große Zustimmung stieß. Und so ist man inzwischen auf dem besten Weg, in Minden dauerhaft eine feste Größe im Fußball zu werden. „Der Anspruch und die Begeisterung dafür sind jedenfalls

da.“ Aktuell versuchen Jutta Bredemeier und ihre Mitstreiter auch Mädchenfußball im Verein zu etablieren. Noch fehlt es zwar an ausreichend Spielerinnen, man ist aber optimistisch und lässt sich daher vom eingeschlagenen Weg auch nicht abbringen.

Schließlich haben sich erste sportliche Erfolge schnell eingestellt, wie Trainer Nazmi Shala, der mit seiner G-Jugend altersbedingt nun in die F-Jugend wechselt, schon feststellen durfte. „Am Anfang haben wir zum Beispiel gegen Dützen zweistellig verloren. Auf unserem eigenen Turnier haben wir sie dann zweimal zu Null geschlagen. Ich sehe da viel Potenzial in unseren Teams.“

Neue Kinder sind immer willkommen.

Interessierte Eltern können sich an **Jutta Bredemeier** (Tel.: 0571 / 837 641 22 oder E-Mail: fussball@djk-dom-minden.de) wenden.

Trainer der G-Junioren sind für die Saison 2020/2021 Marco Hellmold, Susanne Laubersheimer und Magda Zwolinska, als Helfer fungiert Rafaele Cairone. Die F-Junioren werden von Nazmi Shala, Tobias Speer und Magda Zwolinska trainiert. Hier bringen sich Peter Strate und Marian Kurze als Helfer ein. Für die E-Junioren sucht der Verein aktuell noch eine/n Trainer/in (siehe Anzeige).

Die DJK Dom Minden sucht für ihren **Fußball Ligabetrieb** zum nächstmöglichen Termin ein/e

Fußballtrainer/in

Wünschenswert sind Erfahrungen im Fußballbetrieb und ein Übungsleiterschein. Wir fördern auch Neu- und Quereinsteiger.

Die DJK Dom Minden ist ein Sportverein mit fünf verschiedenen Sparten in den Bereichen Kinder und Jugendarbeit, Musik, Bildung, Eltern-Kind und Sport. Des Weiteren betreibt die DJK drei Kindergärten sowie verschiedenen Tagespflegegruppen. Ein engagiertes Team und eine Aufwandsentschädigung erwarten Sie.

Bewerbungen sind zu richten an:
DJK Dom Minden e.V., Frau Jutta Bredemeier
Kleiner Domhof 30, 32423 Minden,
Tel.: 0571/83764-122
fussball@djk-dom-minden.de
www.djk-dom-minden.de

   

Trainingszeiten

3 - 6 J. Mädchen	Do	16:30 - 17:30	St. Ansgar Platz
3 - 4 J.	Mo	14:30 - 15:30	St. Ansgar Platz
5 - 6 J. G-Jugend	Do	15:30 - 16:30	St. Ansgar Platz
7 - 8 J. F-Jugend	Mo	15:30 - 17:00	Jahnplatz
9 - 10 J. E-Jugend	Do	16:00 - 17:30	Jahnplatz
9 - 12 J. Hobby	Sa	14:00 - 15:30	Jahnplatz
18 - 65 J.	Mo	20:30 - 22:00	Ratsgymnasium
18 - 65 J.	Do	19:00 - 21:00	Ratsgymnasium
18 - 79 J.	Fr	18:00 - 19:30	Besselhalle



Die ersten Siege gegen Dützen

Beim 34. Kleinfeldturnier für Hobby-, Kinder- und Bambini-Mannschaften revanchieren sich die G-Junioren für die klaren Niederlagen im Vorjahr

Zufrieden waren alle Verantwortlichen der DJK Dom Minden mit dem traditionellen Sommer-Fußballturnier. Bereits zum 34. Mal hatte der Verein sein Kleinfeldturnier für Hobby-, Kinder- und Bambini-Mannschaften ausgeschrieben. Obwohl durch die Auswirkungen von Corona die Zurückhaltung von eingeladenen Gastvereinen deutlich zu spüren war

und sie sich aktuell noch vornehm zurückhielten, hatte die DJK-Fußballsparte einen schönen Fußball-Tag auf die Beine gestellt, bei dem die sportlichen Vergleiche nicht zu kurz kamen. Mit der SG Fabbenstedt/Isens- tadt war sogar ein Team aus dem FLVW-Kreis Lübbecke am Start. Der Spaß, endlich wieder unter freiem Himmel dem runden Leder nachjagen

zu können, war bei allen, egal ob Groß oder Klein, nicht zu übersehen. Die G2-Junioren kamen dabei gegen die Muttis zu zwei Siegen, der gemischten E/F-Jugend gelangen gegen die D-Junioren aus Fabbenstedt (sie besiegten auch die größeren DJK-Kinder zweimal) zumindest zwei umjubelte Torerfolge, während die G1-Jugend zu den ersten beiden Siegen

(3:0 und 2:0) gegen die FT Dützen kam. Das Turnier der Hobbyteams sah die Erstvertretung der DJK als Sieger vor der CVJM-Reserve, der DJK-„Zweiten“ und dem CVJM I. Dabei waren viele Tore garantiert, denn in den sechs Partien hatte die jeweils erfolgreichen Kicker insgesamt 43mal Grund zum Jubeln!

„Traditionen vermitteln Kontinuität“

Das neue Medium der DJK Dom:

Vom Dom-Jugend-Magazin über das DJK Journal hin zum aktuellen **Blickpunkt**



Jasmin Czaja

„Wir müssen Traditionen schaffen; sie vermitteln Kontinuität, Stabilität und Orientierung. Das DJK Journal sollte weiterhin ein buntes Fenster sein, das den anspruchsvollen Inhalt des Vereinslebens nach außen transportiert und weitere Gemeindemitglieder zum Mitmachen einlädt.“ Propst i.R. Paul Jakobi hob vor zehn Jahren die Bedeutung des DJK Journals, das im April 2010 zum 250. Mal für die Mitglieder der DJK Dom Minden erschien, hervor.

Heute, 113 Ausgaben später, ist der Name DJK Journal vom Titel verschwunden. Die 363. Ausgabe erscheint unter dem neuen Namen **Blickpunkt**. Sie ist die Fortführung eines vor fast 36 Jahren begonnenen Konzepts. Am 4. Dezember

1984 erschien erstmalig das DJM, das Dom-Jugend-Magazin. Der Redaktionsstab um Stephan Plasmann, Michael Röse und Ansbart Junk „quälte“ damals noch die Tasten der Schreibmaschinen, um die in einer Auflage von 500 Kopien produzierte Erstausgabe zu erstellen. Pastor Hans Breidbach richtete seinerzeit das Wort an die jungen Leser: „Ich hoffe, es ist der erste „kleine“ Anfang für eine ganze Reihe dann umfangreicher werdender Zeitungen von und für Jugendliche der Domgemeinde... Es könnte ein Forum werden für alle, die in den verschiedenen Gruppen unserer Gemeinde mitmachen. Darüber hinaus könnte es dazu dienen, den Kontakt der einzelnen Gruppen untereinander zu vertiefen, um so auch zu einem stärkeren Miteinander zu finden.“

Neben diesem Grußwort auf Seite 1 und einer ganzseitigen Anzeige der Sparkasse fanden sich auf den beiden anderen Redaktionsseiten Berichte des Kirchenmusiktages des Dekanats und eines Jugendfußball-Turniers in der Domschule, ebenso wieder, wie Termine und die Witzecke.

Fast 18 Jahre wurden die Mitglieder auf diese Weise informiert und aufgeheitert. Mit der November-Ausgabe 2002 trat dann die erste Veränderung ein. Nachdem der Vorstand das neue Logo verabschiedet und die übrigen Kommunikationsmittel überarbeitet hatte, wurde aus dem DJM das DJK Journal. Eine allortort einheitliche Schrift sorgte dafür, dass die diversen Aktivitäten des Vereins nun im einheitlichen Auftritt schneller zu erkennen waren. Das neue Journal mit Logo und in neuer Optik enthielt in der Folge eine Menge neuer Informationen. Federführend war über viele Jahre Gabi Jacob.

Im April 2018 folgte die nächste Änderung. Bis dahin war alles

in Schwarz-Weiß produziert worden. Mit der Ausgabe Nr. 337 startete nun die farbige Ära. Inzwischen war die Redaktionsleitung in andere Hände gelegt worden. Jasmin Czaja informierte die DJK-Familie nun bis zum heutigen Tag über alles Wissenswerte rund um unseren Verein.

Der 1. August 2020 ist nun der nächste Schritt. Jetzt erscheint die Mitglieder-Information als Magazin im Format DIN A4 und unter dem Namen **Blickpunkt**. „Die Neuerung ist die Fortsetzung einer kontinuierlichen Entwicklung“, beschreibt Vorsitzender Stephan Kurze das neue „Familien-Mitglied“ der DJK Dom Minden und zählt zugleich die weiteren Änderungen auf: „Eine höhere Qualitätsstufe, größere Seitenzahl, mehr Inhalt und einen erweiterten Vertrieb. Das ist wie ein Aufstieg in eine neue Spielklasse.“

Für das neue Produkt zeichnen mit Journalist Volker Krusche und dem Indigo Mediateam um Tobias Gaedtker nun absolute Fachleute verantwortlich.

Liebe Leserinnen und Leser,
wenn Sie **Anregungen, Ergänzungswünsche, Kritik** am neuen DJK-Medium haben oder Sie einfach nur mal was loswerden wollen, so scheuen Sie sich nicht, uns das per E-Mail an info@dj-k-dom-minden.de mitzuteilen.



we create it. since 2001

KLASSISCHE WERBUNG
DIGITALE MEDIEN
SOCIAL MEDIA
FOTOGRAFIE / FILM
3D / ANIMATION
VIRTUAL REALITY

www.indigo-mediateam.de

Anzeige

Positive Entwicklung verlangt neue Strukturen

Der Sportbereich der DJK Dom Minden ist künftig in fünf Sparten gegliedert



Agnes Schmitz

längst nicht ausgeschöpftes Potenzial verfügt.“

An einem ständig wachsenden Verein mit immer neuen Angeboten müsse man aber auch kontinuierlich arbeiten. Das bedeute zugleich, dass Strukturen den Anforderungen angepasst werden müssen. Aus diesem Grund wurde der Sportbereich jetzt neu organisiert. „Gerade auf sportlicher Ebene hat sich unsere DJK in letzter Zeit enorm entwickelt. Dem haben wir durch eine entsprechende Veränderung jetzt Rechnung getragen“, macht Agnes Schmitz deutlich. Die Leiterin des Fachbereichs „Sport“ sucht für ihren bisherigen Vertreter Timo

Drinkhut, der aus privaten Gründen aus der DJK Dom Minden ausgeschieden ist, noch einen Nachfolger, um so die Geschicke an der Spitze des Sportbereichs gemeinsam leiten zu können. Die bisherigen sportlichen Bereiche werden fortan in fünf Sparten gegliedert, wobei Fußball und American Football jeweils alleinige Sparten bilden, sämtliche Bereiche des Tanzens, also HipHop, Kindertanzen und Orientalischer Tanz unter einem Dach zu finden sind und Wassergymnastik den Reha-Bereich darstellt. Die fünfte sportliche Säule ist der Breitensport. Er umfasst Badminton, Dart, sonstige Kinderballspiele, Nordic Walking und die Rükensschule.

Die Vertreter der einzelnen Bereiche nehmen künftig die Rolle eines Spartenleiters ein. Es sind dies:

Fußball: Jutta Bredemeyer (Stellvertreter: Andreas Günter, Marco Hellmold)

American Football: Volker Krusche und Danny Wilkening

Tanzen: Renate Sturzenhecker (Stellvertreter: Kim Neidmann, Liza Weißels)

Reha-Sport: Agnes Schmitz

Breitensport: Agnes Schmitz

Jede Sparte richtet für sich selbst Übungsleitertreffen aus.

Veränderung im Vorstand

DJK-Öffentlichkeitsarbeit: Volker Krusche folgt auf Frank Broza

Personelle Veränderung im Vorstand der DJK Dom Minden. Nach fünfjähriger Tätigkeit scheidet Frank Broza als Verantwortlicher für die Öffentlichkeitsarbeit unseres Vereins aus seinem Amt aus. Er hatte diese Aufgabe seit der Jahreshauptversammlung 2015 inne. Künftig wird Frank

als stimmberechtigter Beirat für besondere Angelegenheiten dem Vorstand angehören.

Als Nachfolger in Sachen Öffentlichkeitsarbeit konnte der Verein in Volker Krusche einen echten Fachmann gewinnen. Er übernimmt das Amt bis zur nächsten



Volker Krusche

Jahreshauptversammlung vorerst kommissarisch. Krusche war 42 Jahre lang als Verantwortlicher Sportredakteur und Leiter einer Sportredaktion



Frank Broza

beim Bielefelder Westfalen-Blatt tätig. Der 63-Jährige ist nach seinem Eintritt in die DJK inzwischen in verantwortlicher Rolle bei unseren American Footballern der Minden Wolves tätig.

„Glücklich mit dem, was ich mache“

35 Jahre in der Kita St. Michael:

Renate Mletzko wollte eigentlich Medizin studieren

Eigentlich wollte sie ja Medizin studieren, doch dieser Wunsch erfüllte sich nicht. Mit Blick zurück aber nicht weiter schlimm, denn die staatlich geprüfte und anerkannte Erzieherin ist mit ihrem Beruf glücklich. Am 1. August 2020 arbeitet Renate Mletzko seit genau 35 Jahren in unserer Kita St. Michael. In einem Interview mit dem **Blickpunkt** verrät sie, warum es mit der Medizin nichts wurde, was sich in den dreieinhalb Jahrzehnten so alles verändert hat und warum es ihr keine Probleme bereitet, dem steten Wandel gewappnet zu sein.

Frau Mletzko, warum ist es denn mit dem Medizin-Studium nichts geworden?

Renate Mletzko: Als ich 1977 als damals 17-Jährige aus dem schlesischen Ratibor nach Deutschland kam, stand ich zunächst vor der Hürde, die deutsche Sprache möglichst schnell zu erlernen. In Polen hatte ich bereits meine Mittlere Reife geschafft, stand dort ein Jahr vor dem Abitur. In Minden habe ich am Carolinen-von-Humboldt-Gymnasium dann aber die Klassen 11, 12 und 13 bis hin zum Abi absolvieren müssen. Aufgrund der kurzen Zeit in Deutschland und der neuen Sprache reichte meine Abschlussnote

am Ende leider nicht für den NC für Medizin.

Und dann entschlossen Sie sich für den Berufszweig Erzieherin?

Mletzko: Ja. Ich fand die Vorstellung, mit Kindern zu arbeiten, sehr reizvoll. Also besuchte ich die Fachschule für Sozialpädagogik, absolvierte eine zweijährige Ausbildung, ein Anerkennungsjahr im Kindergarten Hahlen und bewarb mich als staatlich geprüfte und anerkannte Erzieherin bei der Kita St. Michael, wo man mich nahm und ich am 1. August 1985 anfang.

Das heißt, sie haben Ihr gesamtes Arbeitsleben dort verbracht?

Mletzko: Ja, das ist so. St. Michael ist meine erste und meine einzige Stelle. Ich trauere dem verpassten Medizin-Studium auf keinen Fall nach, denn ich habe einen Beruf gewählt, der mich absolut glücklich macht. Meine drei Kinder waren übrigens auch hier.

Was hat sich in den 35 Jahren denn alles so verändert?

Mletzko: Schon sehr viel, aber es gibt auch Dinge, die sind immer noch so, wie sie früher waren. St. Michael war damals ein Zwei-Gruppen-Kindergarten und von Anfang an eine

Tagesstätte, in der Kinder bis 17 Uhr blieben; mit Essen und Schlafen. Den Schlafraum mit 20 Plätzen gibt es übrigens heute noch. Was sich allerdings verändert hat, ist die Erweiterung unserer Kita nach dem Umbau von

zwei auf drei Gruppen. Außerdem unsere Außenanlage, die seinerzeit sehr klein war, bis uns Propst Jakobi seinen Garten für die Kinder zur Verfügung stellte. Ein Unterschied zu heute ist auch, dass die Kinder damals mindestens drei Jahre alt und vor allen Dingen schon trocken sein mussten.

Allein in Sachen Vorgaben und Verordnungen, aber auch in vielen anderen Dingen stand die Uhr nicht still. War das jemals ein Problem für Sie?

Mletzko: Nein. Ich bin immer mit der Zeit gegangen, habe mich nie im Damals aufgehoben. Ich bin allerdings auch

kein Typ, der alten Zeiten nachtrauert, vielmehr einer, der sich aktuellen Herausforderungen mit Herzblut stellt.

Was ist für Sie das Schönste an ihrem Beruf?

Mletzko: Er ist ungemein abwechslungsreich, kein Tag ist wie der andere, jeder gestaltet sich neu. Mir gefällt auch, dass man sich immer neuen Gegebenheiten stellen muss.

Und freut sich Renate Mletzko schon auf ihren Ruhestand?

Mletzko: Daran verschwende ich noch gar keinen Gedanken. Bis 2025 werde ich auf jeden Fall glücklich sein, in dem, was ich tue.



Anzeige





Ein Ankerplatz für die Menschen aller Generation

100 Jahre DJK-Sportverband:

Für Präsidentin Elsbeth Beha eine Brücke zwischen Kirche und Sport

2020 steht ein Höhepunkt für die gesamte DJK-Familie an: Der DJK-Sportverband feiert sein 100-jähriges Bestehen! „Sein Bestes geben“ ist unser Jubiläums-Motto, orientiert an der umfassenden, vorliegenden vatikanischen Stellungnahme zum Sport.“ Mit diesen Einführungsworten weist Elsbeth Beha, Präsidentin des DJK-Sportverbandes auf das außergewöhnliche

Jubiläum hin, das es in diesem Jahr zu feiern gilt. Gilt? Wohl eher galt. Denn die Corona-Pandemie hat allen mit Blick auf die geplanten Veranstaltungen des 100-Jährigen einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht.

Bis auf die Sonderausstellung im Deutschen Fußball-Museum in Dortmund, die im Frühjahr unter dem Motto

„100 Jahre DJK: Sport für Leib und Seele“ stand und an der auch Vertreter unserer DJK Dom Minden teilnahmen, mussten einige andere Events abgesagt werden. Ungeachtet dessen wollen wir an dieser Stelle den runden Geburtstag unseres Verbandes dennoch würdigen. „Sein

Bestes zu geben“, so Elsbeth Beha in ihrem Grußwort an die große Sport-Familie, „das



ist nicht nur Ansporn und Ziel für viele Sportlerinnen und Sportler, sondern für alle Menschen, die sich ehrenamtlich oder hauptberuflich in der DJK engagieren. „Sein Bestes zu geben“ und dafür in Kirche und Sport einzutreten, war und ist immer eine der großen Zielsetzungen, orientiert an unserem Leitbild „Sport um der Menschen willen“. Dieser Leitgedanke von Generalpräses Carl Mosterts, dem Gründer und ersten Vorsitzenden unseres Verbands, würde sich auch in der bewegten Geschichte des DJK-Sportverbandes widerspiegeln. Am 16. September 1920 wurde in Würzburg die „Deutsche Jugendkraft – Reichsverband für Leibesübungen in katholischen Vereinen“ gegründet, im Dritten Reich verboten und nach dem Zweiten Weltkrieg wieder gegründet. Beha: „Heute sind wir ein moderner Sportverband mit fast 500.000 Mitgliedern in mehr als 1.000

DJK-Vereinen. Wir betreiben Integration und Inklusion und setzen uns gegen Doping und Missbrauch im Sport ein.“ Voller Überzeugung macht die DJK-Präsidentin deutlich: „Der Sport war und ist heute mehr denn je ein wichtiger Bestandteil unseres gesellschaftlichen Lebens. So ist die DJK als Brücke zwischen Kirche und Sport Ankerplatz für Menschen aller Generationen, mit und ohne körperlicher, seelischer oder geistiger Beeinträchtigung.“

Bitter für Elsbeth Beha und den gesamten Verband war im Verlauf der Corona-Pandemie vor allen Dingen die Absage der Festveranstaltung Mitte Mai in Würzburg, zu der mehr als 1.000 Teilnehmer, darunter auch Vertreter der DJK Dom Minden, erwartet worden wären. Die Jubiläumswallfahrt in Bamberg vom 3. bis 4. Oktober soll nach derzeitigem Planungsstand jedoch stattfinden, vorausgesetzt, die gesundheitliche Risikolage lässt es zu.

Anzeige

09.11. - 12.11.2020

Erholung in Warnemünde

Genießen Sie einen Kurzurlaub im 5-Sterne Hotel NEPTUN mit seinem eleganten, komfortablen Ambiente, direkt am Ostseestrand. Warnemünde, das ehemalige Fischerdorf, ist geprägt von einer einzigartigen Architektur sowie dem historischen Stadtkern. Schlendern Sie die Flaniermeile entlang oder machen Sie eine Ausflugsfahrt mit einem der zahlreichen Kutter und Fahrgastschiffe. Am Alten Strom haben Sie die Möglichkeit, fangfrischen Fisch direkt vom Kutter zu kaufen und die zahlreichen Boutiquen und maritimen Kneipen zu besuchen.

Eingeschlossene Leistungen: ▶ Busfahrt ab/bis Minden nach Warnemünde ▶ Reisebegleitung ab/bis Minden ▶ 3x Übernachtung im 5* NEPTUN Hotel ▶ Halbpension (Frühstücks- & Abendbuffet) ▶ Bademantel- & Handtuchservice ▶ Nutzung des NEPTUN SPA mit Meerwasserschwimmbad ▶ Training an Life-Fitness-Geräten sowie Kurse ▶ Reiseunterlagen Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen

Reisepreis p.P.: Doppelzimmer € 499,- EZ-Zuschlag € 129,-

TUI TRAVEL Star

Media-Reisen GmbH & Co. KG

Obermarktstraße 28-30 • 32423 Minden
Telefon: 05 71/882 88 • Fax: 05 71/882 800
info@media-reisen.de • www.media-reisen.de
Mo - Fr: 09:30 - 18:00 Uhr • Sa: 10:00 - 14:00 Uhr

IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR ALLE REISEN: • Leserreisen • Pauschalreisen
• Individualreisen • Kreuzfahrten • Rundreisen • Städtereisen • Flüge • Hotels
Aktuelle Angebote unter: www.media-reisen.de

Katholischer Sportverband In Deutschland

Der DJK-Sportverband ist der katholische Sportverband in Deutschland. Er ist ein christlich wertorientierter Sportverband unter katholischem Dach. Im DJK-Sportverband kommen Menschen aller Kulturen zusammen und erleben gemeinsam Werte im Sport. Hier trainieren Sportler/innen mit und ohne Behinderung. Inklusion heißt für die DJK: Über den Sport alle Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen.

Worauf es wirklich ankommt, sind nicht die Siege. Es sind die Menschen. Das Mehr im Sport: Leistung werde als gut empfunden, wenn sie fair und menschenwürdig erbracht wird. Das ganzheitliche Präventionsmodell gegen Dopingmissbrauch setzt schon bei Kindern und Jugendlichen an. Aus Sportlerinnen und Sportlern sollen starke Persönlichkeiten gemacht werden, die ihre Talente entfalten und Grenzen akzeptieren.

In Gemeinschaft das Beste aus sich herausholen, damit am Ende der Mensch gewinnt. – Das ist die Definition der DJK von Erfolg.

Die Inspiration wird dabei aus dem christlichen Glauben geholt. Nächstenliebe und der Respekt vor der Schöpfung sind urchristliche Werte, die man über den Sport hinaus leben und erleben möchte.

Damit das Konzept eine Zukunft hat, wird auf qualifizierte Bildungsangebote gesetzt.

Ein Pastor im Footballdress

Christian Bünnigmann will als neuer Geistlicher Beirat der DJK Dom Minden

ganz nah an den Menschen sein und verspricht, für alle stets ein offenes Ohr zu haben

Neuen Dingen gegenüber wirkt er sehr aufgeschlossen. Erst recht, wenn sie ihn packen, ihn interessieren. Dann ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass er sie selbst auch schon mal ausprobiert. So wie beim Training unserer Minden Wolves, als Pastor Christian Bünnigmann seine Dienstkleidung mit dem Sportdress tauscht und für eine Übungseinheit in die Welt des American Footballs eintaucht. Nicht nur in seiner offiziellen Funktion als neuer Geistlicher Beirat der DJK Dom Minden, sondern als interessierter Sportfan des Kampfes um das Ei. Der Spaß steht bei ihm eindeutig im Vordergrund, was bei den jungen „Wölfen“ sehr gut ankommt. Sie wissen jetzt, wer sich hinter dem Geistlichen Beirat des Vereins verbirgt, auch wenn der überwiegende Teil von ihnen mit dem Begriff und dem Amt wohl immer noch nicht viel anfangen kann. Aber sie wissen nun zumindest, dass der Pastor trotz seiner Funktion auch einer von ihnen ist, einer, den man aber auch ansprechend kann, wenn einem etwas auf der Seele brennt.

Christian Bünnigmann kommt gebürtig aus Freckenhorst bei Warendorf und wächst in Harsewinkel im Kreis Gütersloh auf. Nach dem Abitur führt ihn sein Theologie-Studium nach Paderborn und ins irische Maynooth, nahe Dublin. Seine ersten beruflichen Schritte nach der Erlangung des Diploms als Praktikant und Diakon macht er in Delbrück, bevor Bünnigmann nach seiner Priesterweihe

im Jahr 2005 vier Jahre als Vikar in Balve arbeitet. Es folgen zehn Jahre als Vikar und Pastor im Pastoralverbund Siegen-Süd, ehe im Januar diesen Jahres der Umzug in die Domstadt Minden folgt.

Als Pastor im Pastoralverbund Minden trägt man Christian Bünnigmann gleich das Amt des Geistlichen Beirats in der DJK Dom heran. „Ein Angebot, das ich gern angenommen habe.“ Aber worin liegt seine Aufgabe, was will er bewirken, was erwartet man von ihm? „Zunächst wirkt das Amt innerhalb des Vereins wie ein Blinddarm; also ein Wurmfortsatz von dem keiner weiß, wozu man ihn braucht. Ihn nicht zu haben, wäre aber wohl schade und falsch, vor allen Dingen aber eine vertane Chance. Ich sende als Geistlicher Beirat grundsätzlich erst einmal das Signal aus, dass ich für jeden ansprechbar bin, für jeden stets ein offenes Ohr dafür habe, was Menschen bewegt. Da sehe ich mich in der Rolle eines Begleiters.“ Für den 41-Jährigen ist das Amt eine besondere Herausforderung. „Weil es für mich eine völlig neue Situation ist, in die ich mich hineinfinden muss, wofür ich aber gern zur Verfügung stehe. Ich verstehe mich in der Funktion im wahrsten Sinne des Wortes als Seelsorger.“ Bünnigmann sieht sein Amt innerhalb der DJK

wie eine App, „die andere Vereine nicht haben. Das ist schon was Besonderes.“ Natürlich würden andere Vereine auch ohne die Installation eines



Geistlichen Beirats gut arbeiten, aber hier sei jemand zusätzlich für die Menschen da, um ihnen auch den Blick auf Jesus Christus zu ermöglichen. „Der Sport beinhaltet ja schließlich wichtige Werte wie die Bereitschaft zum Vergeben, Gerechtigkeitsempfinden oder Nächstenliebe, die sich in Willen, Disziplin, Respekt, Pünktlichkeit oder Zuverlässigkeit zeigen, aber auch in sozialem Verhalten wie der Unterstützung von Flugkraft oder Aktionen „Wir sagen Danke“ widerspiegeln. Das Bewusstsein dafür macht eine funktionierende Familie Gottes aus“, so Christian Bünnigmann. Und so versucht der Pastor soweit wie es ihm möglich ist, am Vereinsleben teilzuhaben. So wie im Trainingsdress bei den Footballern unseres Wolfsrudels.

Christian Bünnigmann

JUGEND FOOTBALL TRY-OUT CAMP

Du interessierst dich für American Football, bist zwischen 10 & 19 Jahre alt und möchtest einfach mal was Neues ausprobieren?

DANN KOMM VORBEI!

Zum Auftakt unserer neuen Teams veranstalten die Minden Wolves in der DJK Dom Minden ihr erstes Try-Out Camp in den Sommerferien. Hier habt ihr die Möglichkeit, American Football Training, Flag-Football und das Team-Leben der Wolves kennen zu lernen.

Wann?

Freitag, 07.08.2020 bis Sonntag, 09.08.2020
11:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Wo?

Sportplatz Dankersen, Olafstraße 6, 32423 Minden

Melde dich an unter:
jugend@minden-wolves.de

Teilnahmegebühr für 3 Tage beträgt 20 €



Impressum

Herausgeber
DJK Dom Minden e.V.

Geschäftsstelle geöffnet:
dienstags 10.00 – 11.30 Uhr
donnerstags 16.00 – 17.30 Uhr
freitags 19.00 – 20.30 Uhr
außer in den Ferien

Kleiner Domhof 30
32423 Minden

Tel.: 0571 - 837 64 122
Fax: 0571 - 837 64 888

www.DJK-Dom-Minden.de
presse@djk-dom-minden.de

Redaktion
Pressebüro Krusche
Jasmin Czaja

Gestaltung
Indigo Mediateam

Auflage
1000

Druck
Saxoprint



Anzeige

- Personenfahrten
- Besorgungsfahrten
- Flughafenfahrten
- 2-Fahrer-Service
- Rollstuhlfahrten (mit neutralem PKW)
- Krankenfahrten (Arzt-, Dialyse-, Strahlen und Rehafahrten)
- Großraumfahrten (bis 8 Personen)



05.09.2020

54. SECOND-HAND-BASAR

Rund um's Kind – mit Cafeteria

Wann? Samstag, 5. September 2020, 9 bis 12 Uhr
Wo? Haus am Dom, Kleiner Domhof 30

Tischreservierungen telefonisch oder schriftlich und Überweisung bis spätestens Donnerstag, 27. August 2020

Tische (Indoor 80 x 120 cm / Outdoor 46 x 177 cm):
10 EUR sowie Spende eines selbstgebackenen Kuchens oder 15 EUR ohne Kuchenspende

DJK Dom Minden e.V. IBAN: DE52 4905 0101 0080 4919 54
BIC: WELADED1MIN Sparkasse Minden-Lübbecke

Der Erlös geht an das Missionsprojekt „VIDA NOVA“

HörStudio
VITA NOVA
DJK DOM MINDEN Menschen in Bewegung



Gute Möbel
stellt man nicht
in die Wohnung.
Man schließt
sie ins Herz.

porta

Stolzer Vermittler erfolgreicher
Mensch-Möbel-Beziehungen. Seit 1965.



porta.de  